

# **DIE SUCHE NACH ZEI**

## Erstes Kapitel

Dirk Barnevelt beugte seine elchähnliche Gestalt über die Schreibmaschine und tippte:

*Fünfundzwanzig Grad nördlich des Äquators des Planeten Krishna liegt die Banjao-See, die größte Wasserfläche auf diesem Planeten. Und in diesem Meer befindet sich der Sunqar, der Ursprung vieler Legenden und Geheimnisse.*

*Hier verrotten unter den sengenden Strahlen der glühenden Sonne die Schnabelgaleeren von Dur und die dickbäuchigen Rundschiffe von Jazmurian im*

*unerbittlichen Griff eines gewaltigen schwimmenden Kontinents aus Terpahla-Seetang. Selbst die heftigen Stürme der subtropischen Regionen Krishnas vermögen die Oberfläche dieses riesigen schwimmenden Sumpfs kaum in Wallung zu bringen. Manchmal jedoch wogt und brodeln die Oberfläche, aufgewühlt von dem schrecklichen Meeresgetier des Planeten, wie dem Gvam oder dem Harpunenfisch.*

Barnevelt lehnte sich nachdenklich zurück. Seit einigen Jahren schon schrieb er nun über die Orte und Plätze, die Igor Shtain erkundete. Würde er wohl jemals einen davon zu Gesicht bekommen? Wenn seine Mutter stürbe... Aber das war kaum zu erwarten. Dank der modernen

Geriatric würde sie wohl noch ein weiteres Jahrhundert leben. In den Niederlanden lebte sogar noch irgendein Ururgroßvater von ihm. Schluss damit! dachte er schuldbewusst. Das ist keine Art, so über meine Mutter zu denken! Er beugte sich wieder über seine Maschine und fuhr fort:

*Was einmal in diesem Tang-Geflecht festsetzt, hat keine Chance mehr, noch einmal freizukommen, es sei denn, es vermag zu fliegen, so wie die Aqebats, die vom Festland herüberkommen, um die kleineren Meerestiere des Sunqar zu jagen. Die Zeit hat hier keinerlei Bedeutung; hier existiert nichts außer Stille und Dunst und Hitze und dem fauligen Gestank der alles*

*erdrosselnden Schlingpflanzen.*

Aber so unbefriedigend und frustrierend diese Lohnschreiberei auch war, sie war immer noch besser als seine kläglich gescheiterten Versuche, die Leckerbissen der englischen Literatur in die hohlen Holzköpfe ländlicher Jugendlicher zu trichtern, die nur zwei Interessen hatten: Sex und wie man sich möglichst vor der Büffelei des öffentlichen Schulsystems drücken konnte.

*Auf seiner bevorstehenden Krishna-Expedition plant nun Igor Shtain, der berühmteste unter allen lebenden Entdeckern, bis ins Herz des unwirtlichen Gebiets vorzudringen, um endgültig mit den*